



#1 Kerstin (Name anonymisiert) Coming-Out

„DIE POLIZEI VERWALTET NUR NOCH DAS ELEND DES SYSTEMS.“

ich bin Polizeibeamtin – immer noch, wenn auch nur noch ein bisschen – also mit stark reduziertem Stundenanteil.

Als ich noch jung und unschuldig war und an das Gute im System glaubte, habe ich nach meiner abgeschlossenen Bankausbildung ein Studium bei der Polizei angefangen und versehe seitdem meinen Dienst bei der Polizei. Im Laufe der Jahre war ich hauptsächlich „auf der Straße“, denn mein Ziel war es, „die Guten zu schützen und die Bösen zu jagen“, wie es ein Kollege von mir einmal mit idealistischen Worten beschrieben hat. Schon immer war es mein Wunsch, den Menschen zu helfen und sie zu beschützen.



Irgenwann habe ich dann in die Fortbildung gewechselt, um die Kollegen zu trainieren und wollte damit die Beschützer beschützen. Durch die vielen Sparmaßnahmen war es allerdings nach vielen Jahren notwendig, wieder jeden Kollegen, der noch laufen kann, zurück „auf die Straße“ zu bringen und so sollte ich wieder Streife fahren.

Parallel baute ich mit meinem Partner ein Unternehmen auf, um meinem eigentlichen Herzenswunsch, die Menschen zu beschützen, wieder nachgehen zu können. Im Nebenberuf schulten wir nun Menschen, die in ihrer Berufsausübung mit Gewalt konfrontiert werden und dem nichts entgegensetzen hatten und die zudem die immer größere Frustration und Unzufriedenheit der Menschen mit ihrer Gesundheit bezahlten, wie z.B. die Mitarbeiter im Jobcener.

Dann kam die Coronazeit und unsere Schulungen wurden durch die Lockdowns unterbrochen.



Hier war das erste Mal der Moment an dem ich verstand, dass das System krank ist. Denn die Maßnahmen waren eindeutig rechtswidrig. Das musste heißen, dass diejenigen, die die Maßnahmen verhängt hatten, entweder dumm oder kriminell waren und leider konnte es nur das letzte von beidem sein. Durch das massive **Framing und die erhebliche Gehirnwäsche durch die Medien** war allerdings kaum jemand offen für dieses Gedanken- gut und so war alles, was ich tun konnte, die Umsetzung der Coronamaßnahmen zu boykottieren („keine Verstöße festgestellt“) und Zweifel in die Köpfe der Kollegen und nach Ende des Lockdowns auch in die Köpfe unserer Schulungsteilnehmer zu säen.

Allerdings musste ich feststellen, dass die Polizei – vermutlich nicht grundlos – sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich verjüngt hatte. So habe ich fast nur noch junge Kollegen um mich herum, die „den Mund halten“, weil sie ja nochmal



„was werden wollen“ (Originalzitat). Mich ficht das nicht mehr an, denn ich bin „ausbefördert“, wie man so schön sagt. Daher kann ich es mir schon leisten unbequem zu sein und kam meiner gefühlten Aufgabe nach, den Menschen mit denen ich beruflich zu tun hatte, zu erlauben, Zweifel zu haben und selbst zu denken.

Leider kommt man als Polizistin kaum mit „normalen“ Menschen zusammen, sondern viel mit Kriminellen, häufig Junkies. Und denen kann ich leider nicht mehr helfen, so dass mich die Aufgabe nicht mehr erfüllt. Das ist nicht meine Herzensangelegenheit, für die ich mal angetreten bin. Die Polizei verwaltet nur noch das Elend des Systems und **selbst die motiviertesten Kollegen brennen nach den Jahren dadurch aus oder stumpfen völlig ab.**

„Normale Menschen“ trifft man als Polizist eigentlich nur bei Unfällen oder Einbrüchen. **Die Abzockerei durch Verwarngelder mache ich persönlich**



schon seit Jahren nicht mehr. Ich hasse es, den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen, wo es doch gefühlt sowieso schon immer weniger wird.

Also musste ich mich durch die Lockdowns damit befassen, dass hier etwas faul im System ist und die Suche nach dem Motiv („warum sollten die das denn machen?“) endete mit unschönen Prognosen, die sich seitdem leider alle bewahrheitet haben.

Ich fing im Frühjahr 2020 damit an, mich mit meinem eigenen privaten Vermögensaufbau zu befassen und schloss mich einer Finanzcommunity an, lernte profitabel an der Börse zu investieren. Dort lernte ich eine Frau kennen, die bereits aus dem deutschen System ausgewandert war, zeitweise auf Mallorca lebte, zeitweise in Dubai und mehrere Aufenthaltsgenehmigungen in diversen Ländern der Erde hatte. **Sie erzählte mir von einem Typ namens Christoph Heuermann und seiner Staatenlos-Community.** Kurzerhand buchte ich mit



meinem Partner und zwei Freunden eine Beratung bei Christoph und gründete mit meinem Partner im Anschluss an die Beratung eine Genossenschaft und eine Dubai-IFZA.

Bis heute hängen wir allerdings noch im System Polizei, stehen immer kurz vor dem Sprung ins kalte Wasser, sind aber noch nicht komplett ausgestiegen. Immerhin hängt unser Broterwerb noch hier in Deutschland fest und lässt sich auch nicht ausserhalb von Deutschland verlagern. Doch die Rahmenbedingungen sind geschaffen. Meine Kinder sind inzwischen soweit, dass sie entweder volljährig sind, bzw. nicht mehr in meinem Haushalt leben. Nun wird in diesem Jahr vermutlich noch das selbst genutzte Wohneigentum nach 10 Jahren steuerfrei verkauft und dann ist der Weg frei, nur noch in Deutschland zu arbeiten, aber nicht mehr hier zu leben.

Ich hätte nie gedacht, dass so etwas wie das, was



wir aktuell hier erleben, möglich sein würde. Ich hätte nie gedacht einmal live erleben zu müssen, wie gehirngewaschene Menschen fordern, dass „die Ungeimpften verrecken mögen“ und den Hass, den einige Menschen ganz offen versprüht haben, am eigenen Leib zu erleben. Diese Bereitschaft, den Nachbarn beim Staat zu verpetzen, weil der Freunde eingeladen hat, diese Klima-Gehirnwäsche, diesen resignierten Gehorsam („Was willst du denn dagegen machen ist halt aktuell so“) und dieses Wegsehen vor dem Offensichtlichen, nämlich dass unsere Wirtschaft zerstört wird und Leistungsträger in die Abhängigkeit getrieben werden sollen.

Meine Freiheit ist – zusammen mit meiner Gesundheit – mein höchstes Gut und ich glaube aus tiefstem Herzen daran, dass jeder Mensch das Recht hat, selbst über seinen Körper zu bestimmen – ob das eine Impfung betrifft, sein Vermögen oder seinen Aufenthaltsort. Und so arbeite ich daran,



mein eigenes Geld soweit zu vermehren, dass **ich finanziell auch nicht mehr darauf angewiesen bin, mein Geld live hier vor Ort verdienen zu müssen und es vor allem vor dem Zugriff eines gierigen Staates zu schützen**, der es den Leistungsträgern wegnimmt und es in Zwecke steckt, hinter denen ich nicht stehe und für die ich meine Arbeitsleistung nicht hergeben möchte.

Du möchtest Deine Geschichte mit uns und der Community teilen?

Dann schreibe eine E-Mail an info@staatenlos.ch

Als Dankeschön sponsern wir Dir eine **US LLC** für ein Jahr, damit Du einen optimalen Start in Dein neues, freies Leben erhältst.